

# Oberschlesien aktuell

Das diesjährige und inzwischen achte Schlesenseminar unter dem Titel „Auf den Spuren schlesischer Schicksale - gestern-heute-morgen“ wird vom 22. bis 27. September im Schloß zu Groß Stein stattfinden. Das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit veranstaltet gemeinsam mit der Seelsorge der nationalen Minderheiten der Diözese Oppeln sowie dem Joseph-von-Eichendorff-Konversatorium (Oppeln) die Konferenz. Im Rahmen des Seminars soll der Versuch unternommen werden, die Entwicklung Schlesiens seit 1945 im Sinne einer historischen Aufarbeitung zu beleuchten. Ziel des Seminars ist es, mit Hilfe der Geschichtsaufarbeitung die regionale Identität im Sinne eines Regionalbewußtseins aller Bevölkerungsteile Schlesiens (auch der nach 1945 Zugewanderten) zu fördern und zur Akzeptanz der ober-schlesischen Deutschen beizutragen. In Form eines historischen Teils (drei Seminartage mit den Arbeitstiteln: „Potsdam und Jalta“, „Die Ordnung nach Jalta“, „Die Kirche“) und eines zweiten, der Entwicklung der Deutschen in Oberschlesien gewidmeten Teils sollen die gewählten Themen das o.g. Ziel sicherstellen. Die Seminartage zum letzteren Teil haben die Arbeitstitel: „Stand und Perspektive der deutschen Minderheit“ und „Jugend der deutschen Minderheit“. Eingeladen wurden hochangesehene Referenten aus Polen, Dänemark, Deutschland und England. Informationen sind erhältlich beim HDPZ.

Das Oberschlesische Landesmuseum, Bahnhofstraße 62, 40883 Ratingen, zeigt noch bis 4. Mai die sehr empfehlenswerte Ausstellung „Kirchenschätze aus dem schlesischen Rom“. Sie war bereits in Görlitz und Hildesheim zu sehen (wir berichteten ausführlich).

Im Gerhart-Hauptmann-Haus (Bismarckstraße 90, 40039 Düsseldorf) wird am 8. Mai die literarische Verfilmung „Bahnwärter Thiel“ (G. Hauptmann) gezeigt (Beginn: 15 Uhr). Am 18. Mai findet im Haus das 45. Ost- und Mitteldeutsche Sammlertreffen statt. Aussteller müssen sich bis zum 2. Mai angemeldet haben.

Das „Jugendtbrummlodych“ hat einen Foto- und Geschichtswettbewerb für junge Oberschlesier unter dem Titel „Schlesiens Erbe“ ausgeschrieben. Dabei geht es um Geschichten, die hinter alten Gegenständen stehen: Woher stammt die alte Standuhr im Wohnzimmer? Seit wie vielen Generationen gehört der Acker oder der Schuppen hinter dem Haus der eigenen Familie? Welche Geschichte steckt hinter dem Bild, das über dem Sofa hängt? Egal ob ein altes Buch, ein Motorrad, ein Grundstück oder einen Anzug. Die Jugendlichen sollen ihre Eltern oder Großeltern nach solchen Erbstücken fragen. Zusätzlich soll der Gegenstand fotografiert werden. Es müssen also ein Foto des Gegenstands und ein diesen beschreibender Text (höchstens 2 Seiten DIN A4, auf Deutsch oder Polnisch) bis zum 20. Mai an das Jugendtbrummlodych (ul. Szpitalna 17a, 45-010 Oppeln) eingeschickt werden. Persönliche Angaben (wie Adresse) müssen auf einem separaten Blatt vermerkt werden. Mitmachen kann jeder Jugendliche aus Oberschlesien, der zwischen 12 und 20 Jahre alt ist.

**Christoph Sosna (DFK-Stadtverband Rybnik)** hat erfolgreich die Gemeindeverwaltung in Czerwionka-Leszczyny in der Nähe von Rybnik für die finanzielle Unterstützung eines „Schlesischen Internetcafes“ überzeugen können. Ab dem kommenden Sommer soll in Räumen des örtlichen Schlosses ein kostenloser Internetanschluß für interessierte Jugendliche eingerichtet werden. Alle DFK-Gruppen und schlesische Vereine aus der Umgebung können daran teilnehmen. Weitere Infos bei Christoph Sosna via eMail: odertaler@odertaler.de.

Fast zwei Drittel der Männer mit polnischer und deutscher Staatsangehörigkeit in der Woiwodschaft Oppeln arbeiten in der Europäischen Union, zumeist in Deutschland. Sollten die 60.000 Migranten auf Zeit wieder auf den heimischen Arbeitsmarkt drängen, würde dies „die regionale Wirtschaft in den totalen Ruin bringen“, so Dr. Romuald Jonczy von der Universität Oppeln.

Dr. Jerzy Zdzislaw Gorzelik ist neuer Vorsit-

zender der „Bewegung für eine Autonomie Oberschlesiens“ (RAS). Der bisherige Pressesprecher der nach offiziellen Angaben rund 6.000 Mitglieder zählenden Organisation konnte sich auf dem 5. RAS-Kongreß in Nikolai mit 55 Stimmen gegen den bisherigen Amtsinhaber Krzysztof Kluczniok (36 Stimmen) aus Rybnik durchsetzen. Der 31jährige Gorzelik ist kulturwissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Kattowitz. Seine Dissertation handelte über die künstlerische Ausstattung der Zisterzienserabtei Räuden im Barock.

**Fundgrube Internet:** Auf der Seite der Zeitschrift „Orbis Linguarum“ <http://www.nkjolegnica.oswiata.org.pl/data/orbis/text/KRZYWGOT.htm> ist von Ernst Josef Krzywonsen Erzählung „Die Verlängerung“ nachzulesen.

<http://freepages.genealogy.rootsweb.com/~vogel/SchoenwaldG6.html> bringt Auszüge aus der Geschichte des Dorfes Schönwald bei Gleiwitz. Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat aus der Feder von Guido Hitze einen Text über die „Oberschlesische Frage 1921“ online gestellt:

[www.kas.de/db\\_files/dokumente/die\\_politische\\_meinung/7\\_dokument\\_dok\\_pdf\\_1185.pdf](http://www.kas.de/db_files/dokumente/die_politische_meinung/7_dokument_dok_pdf_1185.pdf). Die Homepage des Oberschlesischen Sportvereins Rastatt: [www.osvrastatt.de](http://www.osvrastatt.de).

Oberschlesisches Allerlei bietet die mit viel Fleiß erstellte Internetpräsenz von Reinhard Koperlik: <http://www.schlesien-ahnenforschung.de/index.html>. Hier können viele Informationen zur Ahnenforschung und Schlesien, aber auch ältere Texte über Oberschlesien aus alten Zeitungen abgerufen werden. Liebevoll zusammengestellt ist auch <http://www.makoszowy.com>, eine dreisprachige Seite von Bruno Kristezko mit vielen Beiträgen über Hindenburg-Makoschau.

Interesse wird auch eine österreichische Internetadresse wecken, denn hier veröffentlicht das Institut für Germanistik eine ständig aktualisierte Datenbank von Schriftstellern historischer Romane. Die schlesische Liste ist besonders lang, was nicht weiter verwundern dürfte: [http://histrom.literature.at/cei/wrapcgi.cgi?wrap\\_contig=hr\\_regj.cfg&nr=123](http://histrom.literature.at/cei/wrapcgi.cgi?wrap_contig=hr_regj.cfg&nr=123).

Recht ausführliche statistische Angaben zu den Wahlen zum Reichstag, Landtag und Provinziallandtag in den Jahren 1919 bis 1933 finden Freunde ober-schlesischer Geschichte unter:

<http://www.gonschior.de/weimar/Preussen/Oberschlesien/index.htm>.

Der dem DFK nahestehende Verein Schlesischer Landfrauen hat nach Angaben seiner Vorsitzenden Urszula Trinczek rund 1.100 Mitglieder.

Besiegelt und ratifiziert wurden Frieden und Freundschaft am 29. März in einer geschlechtsträchtigen Feierstunde im Bürgerhaus von Nieder-Florstadt, als die Gemeinde Florstadt im hessischen Wetteraukreis die internationalen Weichen für die Zukunft stellte - mit einer Partnerschaft mit Stubendorf (Kreis Groß Strehlitz). Nur einen Tag zuvor hatte die Florstädter Gemeindevertretung kurzfristig die Tagesordnung geändert und den Partnerschaftsvertrag einstimmig abgesehnet. Vertreter aller drei Fraktionen waren sich einig, Beteiligte einer einmaligen Chance zu sein.

Kurios: Bürgermeister Herbert Unger ergriff während der Feierstunde das Mikrofon und „begrüßte die polnische Gesandtschaft in ihrer [polnischen] Muttersprache“ und redete von einem historischen Moment, ehe er die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Parlament mit allen drei Fraktionen lobte, so die örtliche Tageszeitung. Weiter lesen wir: „Seine polnische Amtskollegin Brygida Pytel sprach von der enormen Wichtigkeit für ihre Kommune, diese Partnerschaft einzugehen. Man stehe am Anfang der Demokratie und hoffe viel lernen zu können, sagte die neue Bürgermeisterin von Izbicko.“ Die Gemeindebürgermeisterin Pytel (DFK) brachte ebenfalls ihre Hoffnung zum Ausdruck, daß sich die Gemeinden näher kommen würden, die so lange von einander abgeschirmt und ohne Kontakte hätten auskommen müssen. „Die Partnerschaft freue sie persönlich so sehr, daß sie bereits einen Deutschkurs besuche, um die Florstädter Delegation bei ihrem nächsten Gegenbesuch auf deutsch begrüßen zu können. Sie erhoffe sich alles erdenklich Gute von dem Partnerschaftsvertrag, der an-

schließend in beiden Sprachen von ihr und Unger verlesen wurde. Die Unterschriften unter das Vertragswerk ratifizierten die Partnerschaft, ehe herzliche Umarmungen und freundschaftliche Küsse zwischen Pytel (sprich Pötel) und Unger die Verschwisterung offiziell besiegelten. Der Festakt war nur der Anfang einer harmonischen Beziehung.“

Bernhard Smolarek ist zum Vorsitzenden des DFK-Kreisverbandes Rosenberg gewählt worden - und das bereits zum vierten Mal! Er erhielt 46 von 58 Stimmen. Besonderes Interesse galt dem Zusammentreffen von Vizewoiwoden Jan Dzierzon und Rosenbergs Bürgermeister Edward Flak. Letzterer hatte sich in einem Zeitungsinterview über Dzierzon in einem ungewöhnlich rüdem Ton geäußert (siehe Bericht auf der Titelseite unserer letzten Ausgabe). Flak wurde von Versammlungsteilnehmern dafür scharf kritisiert. Zwar entschuldigte er seine verbalen „Ausrutscher“, nicht jedoch den Inhalt seiner Aussagen. Zuvor hatte bereits Heinrich Kroll das Interview bedauert. Nach Angaben des Kreisverbandes gehören ihm in 55 Ortsverbänden rund 10.600 Mitglieder an.

Seit dem 30. März ist der Medienbeauftragte des Instituts für Auslandsbeziehungen Urban Beckmann unter einer neuen Adresse erreichbar: Urban Beckmann, Medienkoordinator des ifa, ul. Zajaczka 9/2, 45-050 Oppeln, Tel./Fax +48 - 77 - 441 03 57, [www.medien.vdg.pl](http://www.medien.vdg.pl).

In der Münchner Tageszeitung „Süddeutsche Zeitung“ schreibt der Polenkorrespondent Thomas Urban unter der Überschrift „Kleiner Sieg im Schatten des Krieges“ über die Berufung von Jan Dzierzon zum Opperler Vize-Woiwoden unter anderem: „Die Hauptstadt- presse hat es glatt übersehen, weil die Debatte um das polnische Kontingent im Irak-Krieg alles andere in den Hintergrund drängt. Dafür spricht man im fernen Oppeln von einem historischen Moment: Zum ersten Mal in Polen wurde der Angehörige einer Minderheit in ein hohes Staatsamt berufen. Neuer Vize-woiwode im ober-schlesischen Be/irk Onoeln

wurde Jan Dzierzon, ein profiliertes Mitglied der Sozialkulturellen Gesellschaft der Deutschen in Polen (SKGD). Der Woiwode und sein Vertreter werden vom Premierminister in Warschau berufen, seine Kompetenzen liegen zwischen denen eines deutschen Ministerpräsidenten und eines Regierungspräsidenten (...) Dzierzon gehört zu der Generation von Deutschstämmigen, die in der Schule kein Deutsch lernen durften. Er verhehlt nicht, dass es ihm leichter falle, sich auf Polnisch auszudrücken. Er muss nun zur Schlichtung eines Streits zwischen der SKGD und der Zentralregierung in Warschau beitragen. Es geht um die Denkmäler für die in beiden Weltkriegen gefallenen Oberschlesier, die damals auf deutscher Seite gekämpft hatten. Eine Expertenkommission aus Warschau dringt auf die Entfernung der Eisernen Kreuze auf den meist Anfang der Neunzigerjahre aufgestellten Denkmälern. Die Bürgermeister der Minderheit aber argumentieren, dass es sich dabei keineswegs um ein NS-Symbol handle. Auch sei es heute Wappen der Bundeswehr - und die sei ja nun in der Nato ein Verbündeter Polens.“

Über den Industrieort Lipine (heute Stadteil von Schwientochlowitz) ist aus der Feder von Grzegorz Gregorek im KorGraf-Verlag Kattowitz ein Geschichtsbuch unter dem Titel „Lipiny 1802 - 2002“ (147 Seiten) erschienen.

Christoph Wysdak, stellvertretender Landrat des Landkreises Oppeln, ist zum neuen Vorsitzenden des DFK-Kreisverbandes Oppeln-Land gewählt worden. Der aus Tarnau stammende Politiker will den Verband mit jüngeren Vorstandsmitgliedern reformieren und an der Basis die deutsche Identität durch Wissensvermittlung stärken.

Vom 25.7. bis 3.8.03 findet wieder eine Marienwallfahrt zu Schlesiens Gnadenstätten statt. Es werden die Wallfahrtsorte Trebnitz, St. Annaberg, Zuckmantel, Wartha, Alben-dorf und Grüssau besucht. Aufenthalte im Alt-vater- und Riesengebirge, Breslau und Görlitz sind vorgesehen. Info: Pfarrer i. R. Vinzent Leppich, Rochusstr. 15a, 53332 Bornheim-Merten, Tel. 02227/93339.